



Oberfranken Offensiv e.V. · Maximilianstr. 6 · 95444 Bayreuth

Pressemitteilung

Wallenfels, 20. Mai 2019

Nr. 23/2019

OBERFRANKEN OFFENSIV e.V.

Maximilianstraße 6
95444 Bayreuth

Telefon +49 921 52523
Telefax +49 921 52524
E-Mail info@oberfranken.de
www.oberfranken.de

„Gesellschaft 4.0: Digitales Land – Digitale Kommune“: Oberfranken ist Telemedizin-Vorreiter in Deutschland: Gesundheitsversorgung 4.0

Oberfranken Offensiv e.V. führt seit Juni 2016 das vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat¹ geförderte Projekt „Gesellschaft 4.0: Digitales Land – Digitale Kommune“ durch. Im Rahmen des Projekts wurde aufbauend auf einer Struktur- und Bestandsanalyse der für die Daseinsvorsorge relevanten Strukturbereiche in Oberfranken sowie der Analyse von best-practice-Beispielen auf internationaler und nationaler Ebene zunächst ein Wettbewerb ausgeschrieben. Innovative Ideen für eine Digitalisierung der Daseinsvorsorge kamen im Rahmen des offenen Wettbewerbs unter anderem aus der Stadt Wallenfels und dem Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge, die sich beide mit telemedizinischen Projekten beworben hatten und die Jury damit überzeugen konnten.

Vorstand
Vorsitzende
Melanie Huml MdL
Staatsministerin

Vorsitzende
Heidrun Piwernetz
Regierungspräsidentin

Stv. Vorsitzender
Henry Schramm
Bezirkstagspräsident

Stv. Vorsitzende
Dr. Birgit Seelbinder
Präsidentin EUREGIO EGRENSIS
Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V.

Vereinsregister
Amtsgericht Bayreuth
Nr. VR 200138

Bankverbindungen
VR Bank Bayreuth-Hof eG
IBAN: DE21 7806 0896 0006 1678 45
BIC: GENODEF1HO1

Sparkasse Bayreuth
IBAN: DE40 7735 0110 0009 0243 32
BIC: BYLADEM1SBT

Die Aktivitäten des Vereins
werden gefördert durch



Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie 



Bayerisches Staatsministerium
der Finanzen und für Heimat 

¹ Heute erfolgt die Förderung durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Energie und Landesentwicklung



Daseinsvorsorge vor großen Herausforderungen

Im Regierungsbezirk Oberfranken sind grundlegende demographische Prozesse festzustellen: Bevölkerungsabnahme, Bevölkerungszunahme in den kreisfreien Städten und Umlandgemeinden und Überalterung der Gesellschaft, Zunahme der Ein- und Zwei-Personen-Haushalte in Verbindung mit familiären Strukturveränderungen je nach Landkreis und Region.

Daraus ergeben sich für die Regionalentwicklung und Raumordnung neue Handlungsmöglichkeiten und Herausforderungen. Daher sind neue Ansätze in der Daseinsvorsorge zu entwickeln, vor allem auch in der medizinischen Versorgung. Im Alter nehmen die gesundheitlichen Probleme naturgemäß zu. Schon jetzt ist abzusehen, dass im medizinischen Bereich qualifizierte Arbeitskräfte fehlen werden. Somit stellt sich in den Kommunen Stadt Wallenfels und Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge für Gesundheitsdienstleister im stationären und ambulanten Bereich die Herausforderung, wie dieser zukünftigen Mehrbelastung begegnet werden kann. Hierbei soll das Konzept „Gesundheitsversorgung 4.0“ einen Beitrag leisten: die medizinische Versorgung soll in Zukunft für alle Beteiligten durch den Einsatz digitaler Ansätze optimiert und zukunftsfähig gestaltet werden.

Gesundheitsversorgung 4.0

Im Rahmen der vom Verein e2-health und Telemedizin Oberfranken e.V. für die Stadt Wallenfels eingereichten Projektidee und des Konzeptes der Gesundheitsregion^{plus} des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge wurde durch Oberfranken Offensiv e.V. das Projekt „Gesundheitsversorgung 4.0“ realisiert. Hauptziel des Projektes ist es

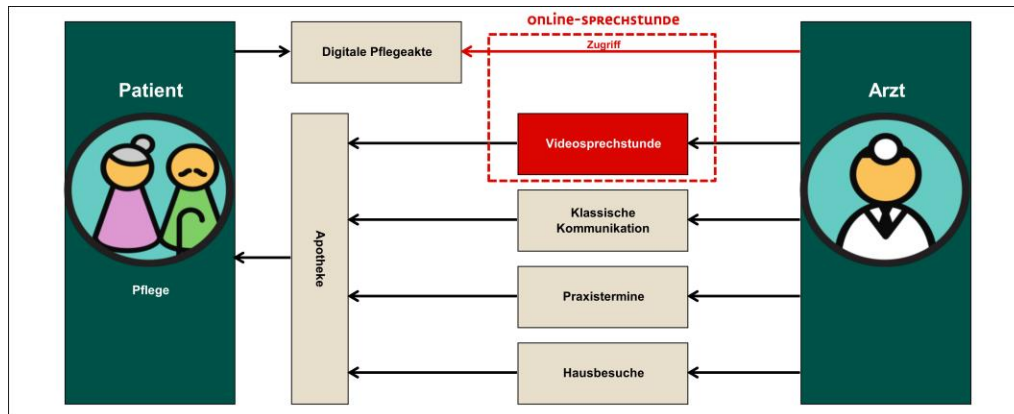


mit Hilfe der Digitalisierung in ländlichen Räumen wie Oberfranken einen Beitrag zur Verbesserung der allgemeinmedizinischen und hausärztlichen Versorgung von Patienten – vor allem in der Pflege – zu leisten. Der Schwerpunkt liegt hierbei in der ärztlichen Betreuung der Patienten, die sich in Pflegeeinrichtungen befinden. Bei dem Projekt handelt es sich um einen neuen Ansatz der digitalen allgemeinmedizinischen und hausärztlichen Versorgung in einem ländlichen Raum.

Der behandelnde Hausarzt kann im Rahmen der Online-Sprechstunde digital auf die Pflege- und Patientendaten zugreifen und bei Bedarf per Videosprechstunde mit dem Patienten kommunizieren. Natürlich sind bei der inhaltlichen und technischen Realisierung des Projektes vor allem auch rechtliche Anforderungen sowie Sicherheitsanforderungen zu beachten.

Die telemedizinische Anwendung wird in Wallenfels im Alten- und Pflegeheime „St. Elisabeth“ des Caritasverbandes für den Landkreis Kronach e.V. und im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge im Paul-Gerhardt-Haus des Diakonischen Werkes Selb-Wunsiedel e.V. in Selb angewendet.

Abbildung: Die Online-Sprechstunde als ergänzende Arzt-Patienten-Kommunikation



Quelle: Eigener Entwurf, Oberfranken Offensiv e.V., Juli 2018

„Der persönliche und unmittelbare Kontakt zwischen Arzt und Patienten ist und bleibt auch in Zukunft unverzichtbar“, so die Vorsitzende von Oberfranken Offensiv e.V., Bayerns Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, Melanie Huml MdL. „Dank der Online-Sprechstunde müssen Hausarzt und Patient im Pflegeheim künftig aber nicht mehr in jedem Fall persönlich zur ärztlichen Besprechung vor Ort sein.“ Denn laut Staatsministerin Melanie Huml MdL werden die vielfältigen Möglichkeiten der Telemedizin perspektivisch eine immer größere Rolle in der modernen Patientenversorgung spielen.

Im Rahmen des innovativen und bundesweit einmaligen Projektes „Gesundheitsversorgung 4.0“ kann der Pfleger in der neuen digitalen Anwendung auf Basis der digitalen Pflegeakte eine Nachricht über den Gesundheitszustand erstellen und verschlüsselt an den betreuenden Hausarzt übermitteln. Dieser empfängt die Meldung in seiner Praxis am Rechner oder per Pushmeldung auch mobil. Das Lesen der Meldung wird dann dem Pfleger und Patienten signalisiert.

Abbildung: Erfassungsfeld der digitalen Lösung

Neue Nachricht

Nachrichtentitel
Rötung auf der Hand von Frau Rosenroth

Empfänger Arzt **Dringlichkeit** Dringend

Handzeichen Pflegeheim / Frau Meier

Nachrichtentext
Frau Rosenroth hat seit 2 Tagen eine leichte Rötung auf der Hand, ist eine Behandlung erforderlich?

Patientenname Magdalene Rosenroth **Geschlecht** weiblich **Geburtsdatum** 16.05.1947

Aktuelle Vitaldaten

Wert	gemessen am	Anamnese
Blutdruck	15.10.18 00:00	Schmerzen
Puls	15.10.18 00:00	letzter Stuhlgang 15.10.18 00:00
Temperatur	15.10.18 00:00	sonstiges
Blutzucker	15.10.18 00:00	
Gewicht	15.10.18 00:00	

Anamnese
Ansprechbarkeit
Schmerzen
letzter Stuhlgang
sonstiges

Angefügte Bilder
Bild anfügen Bild löschen

Aktuelle Medikation

Wirkstoff	Handelsname	Stärke	Form	mo	mi	ab	na	Einheit	Hinweise	Grund

Nicht speichern Speichern Senden

Quelle: Screenshot der digitalen Lösung „GV 4.0“

Um die Dringlichkeit der Meldung für den Arzt zu kennzeichnen, gibt die Pflegekraft im Rahmen eines ampelähnlichen Farbsystems diese bereits an. Dabei reicht die Skala von einer nicht dringenden Meldung in „weiß“ bis hin zur „rot“ gekennzeichneten Nachricht. Durch diese Farbkennzeichnung kann der Hausarzt die Meldungen priorisieren und entsprechend in seinen Praxisablauf integrieren. Eine rote Meldung bedeutet beispielsweise, dass der Arzt zeitnah, möglichst am gleichen Tag, Kontakt mit dem Patienten aufnimmt, während die niedrigste Stufe ein bis zwei Tage Zeit hätte.

Abbildung: Kommunikations-Cockpit der digitalen Lösung

The screenshot displays a digital communication cockpit for a patient named Frau Tausendschön. The interface is divided into several sections:

- Messages List (Left):** A table with columns for Title, Date, and Status. It lists three messages:

Titel	Datum	Status
Frau Tausendschön zum Quick	09.10.18 19:20	[Status Icon]
Neue Rezepte benötigt Wir benötigen folgende Rezepte Übe	09.10.18 19:24	[Status Icon]
Hämatome re oberer Quadrant Frau Mustermann ist lt. Ihrer Aussage	09.10.18 19:29	[Status Icon]
Leichte Rötung an der rechten Han An der rechten Hand von Frau Heuse	12.10.18 11:53	[Status Icon]
- Message Detail (Right):** Shows the details of the selected message:
 - Subject:** Frau Tausendschön zum Quick
 - Created:** 09.10.2018 19:20 Uhr
 - Doctor:** Arzt Pflegeheim / Meier
 - Patient Info:** Frau Tausendschön, weiblich, Geboren am 02.03.1963
 - Messages:**
 - Pflegeheim/Meier: Frau Tausendschön beim nächsten Besuch bitte zum Quick einplanen (10.10.2018 15:22:12)
 - Arzt/Dr. Müller: Werde die Untersuchung beim nächsten Besuch durchführen (11.10.2018 09:42:33)
 - Parameter:**

Parameter	Wert	Zeitpunkt
Blutdruck	130/80 mmHg	07.10.2018 09:30
Puls	75 bpm	07.10.2018 09:32 Uhr
Temperatur	36.9 °C	07.10.2018 08:45 Uhr
Blutzucker	- mg/dl	09.10.2018 00:00 Uhr
Gewicht	61.5 kg	08.10.2018 09:00 Uhr
 - Befunde:**

Befund	Wert
Ansprechbarkeit	-
Letzter Stuhlgang	09.10.2018 00:00 Uhr
- Bottom Bar:** Includes buttons for 'Neue Nachricht', 'Videoanruf', 'Erledigt', and 'Archivieren'.

Quelle: Screenshot der digitalen Lösung „GV 4.0“

Gleichzeitig kann der Arzt online jederzeit in einem gesicherten Netz Daten des Patienten erhalten bzw. einsehen. Nach Auswertung dieser Daten und mit den eigenen vorhandenen Patientenakten in der Praxis hat der Arzt nun mehrere Möglichkeiten:

Er kann in der neuen Anwendung eine eigene Meldung als Rückantwort an den Patienten und die Pflegekraft zurücksenden, die weitere Anweisungen oder Nachfragen enthält. Eventuell entscheidet sich der Arzt seinen Patienten einen Hausbesuch abzustatten und dann seine weitere Behandlung anzupassen.

Sollte ein Hausbesuch nicht unbedingt notwendig sein, aber doch ein persönliches Gespräch vom Patienten zum Arzt, kann dies dann per Videosprechstunde bewerkstelligt werden. Durch die Möglichkeit des visuellen und akustischen Kontaktes mit den Patienten und dem Pflegepersonal per Videosprechstunde können die behandelnden



Ärzte dann Verlaufskontrollen und Behandlungen durchführen. Dabei kann über die neue digitale Anwendung auch der Termin vereinbart werden.

Insgesamt 13 Mediziner in den beiden oberfränkischen Modellregionen wirken derzeit aktiv am Projekt mit. Denn die Ärzte versprechen sich von dem Projekt „Gesundheitsversorgung 4.0“ zahlreiche Erleichterungen im Praxisalltag. Mit einer Online-Sprechstunde samt Videosprechstunde lässt sich der organisatorische Aufwand für Patienten, für das betreuende Pflegepersonal und auch für Ärzte enorm reduzieren. Denn bei vielen Behandlungsanlässen und bestehender Arzt-Patienten-Konstellation ist die Online-Sprechstunde genauso effektiv wie der Praxisbesuch.

So sparen alle Beteiligten Zeit und am Ende haben Ärzte und Pfleger insgesamt mehr Ressourcen für die Betreuung der Patienten. Oberfranken ist Vorreiter und wird zeigen, dass moderne Kommunikationstechnologien eine entscheidende Rolle bei der Sicherstellung einer weiterhin wohnortnahen, medizinisch hochwertigen Versorgung unserer Bewohner der Zukunft spielen. Denn in Verbindung mit dem traditionellen Arztkontakt hat die digitale Sprechstunde die Chance die gesundheitliche Versorgung grundlegend zu ändern. So sind Ärzte, Pfleger und Patienten physisch nicht mehr an Ort und Zeit gebunden und man könne die Online-Sprechstunde flexibler handhaben als persönliche Termine im Pflegeheim oder der Praxis.

Außerdem bietet die Gesundheitsversorgung 4.0 für viele weitere telemedizinische Projekte im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge, in der Stadt Wallenfels sowie in ganz Oberfranken Anknüpfungspunkte. Oberfranken Offensiv wird in den nächsten



Monaten im Rahmen des Folgeprojekts „Gesellschaft 4.1“ die digitale Lösung bei weiteren Pflegeeinrichtungen, Hausärzten und Fachärzten Partnern im Landkreis Kronach, im Landkreis Bayreuth und im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge installieren und so auch in der breiten User-Anwendung Vorreiter werden. Auch in den Landkreisen Kulmbach und Hof gibt es bereits Anfragen von weiteren potentiellen Projektpartnern, die die neue digitale Lösung nutzen möchten.

Gleichzeitig soll die vorhandene digitale Lösung mit anderen bereits vorhandenen Telemedizin-Projekten in Oberfranken vernetzt werden. Beispielsweise ist auch eine Anknüpfung an derzeit in der Entwicklung befindlichen Systeme im Bereich von AAL (Ambient Assisted Living), also technischen Hilfssystemen für Senioren geplant.

Zudem wird mit Unterstützung der Siemens AG versucht, einen „GREEN BUS“ für Senioren im Fichtelgebirge zu realisieren, wobei durch digitale Anwendungen die Busnutzer einfacher Buchungen, zum Beispiel auch für Arzttransporte, vornehmen können und gleichzeitig eine optimierte ökologische wie ökonomische Routenplanung berechnet werden kann. So wird ausgehend von der telemedizinischen Anwendung Oberfranken zu einer Smart Rural Area.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Oberfranken Offensiv e.V.

Telefon: 0921 / 52523

Mail: info@digitales-oberfranken.de

www.digitales-oberfranken.de

www.oberfranken.de